

*Rumänienhilfe Wegscheid
im Katholischen Frauenbund*

*Konzert
des
Barockensembles
„Transylvania“
aus
Klausenburg/Siebenbürgen
im Granitmuseum
Hauzenberg*

*Mittwoch, 21. September 2016
19.00 Uhr*

*Eintritt frei
Spenden werden zur Deckung der Unkosten
dankbar entgegen genommen.*

Interessantes

Das Programm des Barockensembles „Transylvania“ enthält Musik bekannter Komponisten wie Bach und Telemann, aber auch Werke von heute weniger bekannten Meistern des 18. Jh., wie Graupner und Pisendel.

Auch wenn die heutige Rezeption der Barockmusik noch immer von einem im 19. Jh. aufgebauten Bach-Kult dominiert wird, gab es im deutschen Spätbarock noch zahlreiche andere Musiker, die von ihren Zeitgenossen hoch geschätzt wurden. Dies ist auch aus folgenden Begebenheiten zu schließen, die sich anlässlich der Neubesetzung der Thomaskantorenstelle 1722 – 23 zugetragen haben:

Telemanns Bewerbung wurde von den Leipzigern einstimmig angenommen. Als dieser jedoch sein Entlassungsgesuch in Hamburg einreichte, erhöhten die Hamburger Telemanns Gehalt, um ihn zum Bleiben anzuhalten. So lehnte Telemann die Leipziger Stelle ab und empfahl dafür Graupner, der damals beim Landgrafen von Hessen-Darmstadt Hofkapellmeister war. Dieser wiederum wollte Graupner nicht nach Leipzig entlassen und erhöhte ihm dafür ebenfalls das Gehalt. So konnte sich dann im dritten Anlauf Bach für die Stelle in Leipzig bewerben.

Pisendel war gewiss der bedeutendste deutsche Geigenvirtuose des Spätbarock. In der Blütezeit des sogen. Dresdener Barocks war er Konzertmeister am Hofe Augusts des Starken und dessen Sohnes Friedrich August II. Alle vier erwähnten Komponisten waren übrigens miteinander persönlich bekannt.

Des Weiteren sind zwei Stücke aus der Heimat der Musiker zu hören, die von den Klausenburger Komponisten Adrian Borza und Cornel Taranu speziell für das Barockensemble „Transylvania“ komponiert wurden. Im Falle der Transylvanischen Suite von Borza handelt es sich um rumänische Folklore aus Siebenbürgen, die für das Ensemble arrangiert und bearbeitet wurde. „Baroccoco“ dagegen ist ein origineller Titel für ein nicht minder originelles Stück. Der erste Satz, Preludio ostinato wirkt grotesk, der zweite mutet meditativ-archaisch an, während im letzten Satz flotte Jazzklänge zu hören sind.

Programm

Christoph Graupner (1683 – 1760)

Trisonate B-Dur für Blockflöte, Viola d'amore und Basso continuo GWV 217 /1735-37)

Largo – Vivace – Largo – Vivace

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

Partita in G-Dur für Sopranblockflöte und Basso continuo TWV 41 G2

Siciliano-Allegro-Affettuoso-Presto-Tempo di Menuetto

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Suite für Cello solo in G-Dur BWV 1007

Sarabande – Menuett I&II – Gigue

Adrian Borza (*1967)

Transylvanian Suite (2003)

Flori dalbe – Zdroboleanca – Paparuga – Ardeleana mare – Natanga

Pause

Johann Georg Pisendel (1687 – 1755)

Sonate in e-Moll für Violine und Basso continuo (JunP IV.1)

Largo – Moderato – Arioso – Scherzando

Cornel Taranu (*1934)

Baroccoco (2004)

Preludio ostinato – Madrigal – Siciliano - Swing

die Interpreten

Zoltán Majó – Blockflöte

Mátyás Bartha – Violine

Dr.Erich Türk – Cembalo

Ciprian Câmpean – Violoncello

- *studierten an der Klausenburger Musikakademie,*
- *vervollkommneten ihr Können bei internationalen Meisterkursen*
- *sind und waren im Laufe der Jahre Kammer- und Orchestermusiker namhafter Orchester*
- *Gewinner verschiedener begehrter Musikpreise*
- *bereisten erfolgreich durch eine rege Konzerttätigkeit bereits ganz Europa*

nähere und mehr Informationen und Bilder finden Sie unter www.baroque.ro

Veranstalter:

„Rumänienhilfe Wegscheid“ im Kath. Frauenbund

Für die tatkräftige Unterstützung des Zweigvereins Hauzenberg danken wir sehr herzlich.